



## Wärme für Marl aus Marl - Marler Lösung für örtliche Fernwärmeversorgung rückt näher

Wärme für Marl aus Marl - Marler Lösung für örtliche Fernwärmeversorgung rückt näher  
Die RWE Energiedienstleistungen GmbH (RWE ED) will die Wärme für ihre Marler Fernwärmeverorgungsgebiete künftig aus dem von der Evonik Industries AG betriebenen Dampfverbundnetz des Chemieparks Marl beziehen. Die von RWE und Evonik angestrebte "Marler Lösung" für die Wärmelieferung wurde heute mit der gemeinsamen Unterzeichnung eines Wärmebereitstellungsvertrags weiter konkretisiert. An der Veranstaltung zur Vertragsunterzeichnung nahm neben Vertretern von RWE und Evonik auch der Bürgermeister der Stadt Marl, Werner Arndt, teil.  
Der Vorstandsvorsitzende der RWE Deutschland AG, Dr. Arndt Neuhaus, erklärte: "Mit dem Wärmebereitstellungsvertrag stellen heute zwei Traditionsunternehmen partnerschaftlich die Weichen für eine langfristig angelegte Optimierung unserer seit rund 47 Jahren laufenden Fernwärmeversorgung hier in Marl. Das Konzept "Wärme für Marl aus Marl" entspricht zugleich der Forderung von Politik und Gesellschaft, Nutzenergie verstärkt vor Ort und verbrauchernah zu erzeugen. Von der klar dezentral ausgerichteten "Marler Lösung" kann somit nicht nur der Standort profitieren, sie unterstützt auch wesentliche Ziele des Generationenprojekts "Energiewende".  
Ergänzend hob Thomas Wessel, Personalvorstand und Arbeitsdirektor der Evonik Industries AG, hervor: "Der Abschluss des Kooperationsvertrags ist ein weiterer wichtiger Meilenstein für die nachhaltige Weiterentwicklung des Standorts Marl. Mit der "Marler Lösung" können wir die Auslastung unseres Kraftwerksparks erhöhen und die Effizienzvorteile unserer Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen noch besser nutzen. Ich bin sehr zuversichtlich, dass wir durch die Zusammenarbeit mit dem Partner RWE die Wirtschaftlichkeit und Wettbewerbsfähigkeit des Chemieparks Marl, dem größten Standort von Evonik, dauerhaft weiter stärken werden."  
Auch die Stadt Marl stehe hinter dem Konzept "Wärme für Marl aus Marl", erklärte Bürgermeister Werner Arndt: "Wir freuen uns, dass mit der "Marler Lösung" die Versorgung der fast 2.000 Fernwärmekunden in unserer Stadt langfristig gesichert und zugleich der Chemiestandort Marl gestärkt wird."  
Schlüsselfaktor Planungssicherheit  
Die Kooperation zwischen RWE und Evonik ist verbunden mit einem Wechsel der Bezugsquelle für die Wärme. Die Vereinbarungen sehen vor, die Wärmelieferung sobald wie möglich auf den Kraftwerksverbund im Chemiepark zu verlagern und damit den bestehenden Bezug aus dem Kraftwerk Scholven bei Gelsenkirchen abzulösen.  
Mit Blick auf das Zustandekommen der neuen "Marler Lösung" erklärte Wessel: "Wichtig war, dass wir unser Angebot langfristig mit Konditionen hinterlegen konnten, die für die gesamte Laufzeit des Projekts bis 2027 definiert und somit für RWE bereits heute kalkulierbar sind. Wir haben so von unserer Seite für unseren Partner RWE ein Höchstmaß an Planungssicherheit geschaffen."  
Investitionen in Infrastruktur erforderlich  
Die Verlagerung der Wärmequelle setzt umfangreiche Neu- und Umbaumaßnahmen voraus. Geplant sind unter anderem der Bau einer neuen, zirka vier Kilometer langen Fernwärmetrasse mit jeweils zwei Fernwärmeleitungen, die Errichtung einer neuen Einspeisestation sowie der Einbau von großen Wärmetauschern in das bestehende Dampfverbundsystem des Chemieparks. RWE ED und Evonik veranschlagen hierfür Investitionen, die voraussichtlich im zweistelligen Millionenbereich liegen.  
Schon im Vorfeld der Vertragsunterzeichnung haben beide Projektpartner auch in Abstimmung mit der Stadt Marl auf die erheblichen Zeiterfordernisse für die vorbereitenden Maßnahmen hingewiesen. Ausschlaggebend hierfür sind unter anderem vergleichsweise lange Vorlaufzeiten für die Projektierung und Genehmigung sowie für die Beschaffung und den Bau der technischen Anlagen.  
Zum Gruppenbild stellten sich Caspar Gammelin, Leiter Geschäftsbereich Site Services, Hermann-Josef Korte, Leiter Geschäftsgebiet Ver- und Entsorgung, Dr. Arndt Neuhaus, Vorsitzender des Vorstands RWE Deutschland AG, Bürgermeister Werner Arndt, Thomas Wessel, Personalvorstand und Arbeitsdirektor, Jörn Erik Mantz, Geschäftsführer der RWE Energiedienstleistungen GmbH, und Achim Südmeier, Vorstand Vertrieb der RWE Vertrieb AG (von links).  
Fernwärmeversorgung Marl  
Das Fernwärmenetz in Marl wird seit dem Jahr 1967 von der RWE Energiedienstleistungen GmbH (einschließlich Vorgängergesellschaften) betrieben. Das Rohrleitungssystem im Stadtgebiet von Marl hat eine Länge von rund 90 Kilometern. Zu den heute fast 2.000 Abnehmern der Wärme zählen neben Geschäften und Betrieben auch Wohnungsgesellschaften und zahlreiche Haushalte. Die Wärmeeinspeisung in das Marler Netz liegt aktuell bei insgesamt rund 200 Gigawattstunden pro Jahr (GWh/a).  
Evonik Industries AG  
Rellinghauser Straße 1-11  
45128 Essen  
Telefon: +49 (201) 177-01  
Telefax: +49 (201) 177-3475  
Mail: info@evonik.com  
URL: <http://corporate.evonik.de>  


### Pressekontakt

Evonik Industries AG

45128 Essen

corporate.evonik.de  
info@evonik.com

### Firmenkontakt

Evonik Industries AG

45128 Essen

corporate.evonik.de  
info@evonik.com

Die RAG Aktiengesellschaft, Essen, ist ein international tätiger Energie- und Chemiekonzern. Am 31.05.2004 hat die RAG ihren Anteil an der Degussa auf 50,1 % aufgestockt. Damit entsteht ein Konzern, der mit rund 100.000 Mitarbeitern rund 20 Milliarden ? Umsatz erwirtschaftet. Kerngeschäftsfelder sind Energie, Chemie, Immobilien und Bergbau.....Unter dem Dach der RAG Aktiengesellschaft hat sich aus der Kompetenz des Bergbaus heraus ein Konzern entwickelt, der 2003 mit 77.680 Mitarbeitern 12,9 Milliarden ? Umsatz in den verschiedenen Geschäftsfeldern erwirtschaftete.